

Bekanntnis für ein friedliches Europa

Karl Jenkins' Messe „The Armed Man“ in Idstein

Von Dietrich Stern

IDSTEIN. Hundert Jahre sind seit dem Ende des Ersten Weltkriegs vergangen. Die Zeitspanne könnte man als „Fliegenschiss“ bezeichnen, in Anlehnung an einen bedrohlich dummen Politiker-Ausspruch. Belgien wurde 1914 als erstes Land von Deutschland überfallen und verheert. Umso wichtiger und kostbarer ist darum die Freundschaft zwischen den Städten Idstein und Zwijndrecht, die durch ein gemeinsames Chorprojekt vertieft wird.

„De Wase Kantorij“ und die „Idsteiner Kantorei“ haben mit der Messe „The Armed Man“ von Karl Jenkins ein Werk gewählt, das den Einsatz für Frieden und Verständigung, notwendig neben das Gedenken an die Schrecken des Kriegs stellt. Seine Textsammlung aus lateinischer Liturgie, arabischem Muezzin-Ruf, japanischem Bericht aus Hiroshima, indischer Mythologie und britischer Dichtung hat Jenkins mit einem anonymen französischen Lied aus dem späten Mittelalter eingerahmt: „L'homme armé“.

Zunächst klingt der Ruf zu den Waffen eher verführerisch, mit Pfeifen und Trommeln und glänzendem Blech. Die „Seligkeit“, für das Vaterland zu sterben, endet in panischem Angstgeschrei des Chores und entsetzter Stille. Dann beginnt die Trauer über das, was der „bewaffnete

Mensch“ (oder „Mann“) angerichtet hat.

Dekanatskantor Carsten Koch führt die Masse der gut vorbereiteten Chorsänger aus Belgien und Deutschland und die martialisch verstärkte „Nassauische Kammerphilharmonie“ zu konzentriertem, überwältigendem Klang zusammen. Heftige Akzente vom Schlagzeug lassen einen regelrecht zusammenfahren. Der Bericht über den Atombomben-Abwurf in Hiroshima wird über einem einzigen, lang ausgehaltenen Orgelpunkt anrührend und mit schön klarem Mezzosopran von Ruth Katharina Peeck gesungen. Ebenso spannt sie über einem zarten Gespinnst der Streicher bei „Nun, da die Waffen schweigen“ weiche Melodiebögen.

Keine Scheu vor Redundanz

Jenkins scheut nicht vor großer Redundanz zurück. Ein einmal gefundener musikalischer Gedanke wird so lange wiederholt, bis ihn jeder Hörer verinnerlicht hat. Mit der Gruppe „Soft Machine“ und dem Projekt „Adiemus“ gelangte Sir Karl so in die Pop-Charts. Effektsuche überlagert teilweise die Wahrhaftigkeit der Friedensbotschaft. Aber er erreicht viele Menschen – in der heutigen Zeit das Wichtigste! Dem Gegenbesuch in Antwerpen sind dieselben stehenden Ovationen zu wünschen wie in der Idsteiner Unionskirche.



Die Idsteiner Unionskirche ist Schauplatz der Messe „The Armed Man“.

Archivfoto: Simone Schuwerack